



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

383 (21.8.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376024)







Mannheim, den 21. August 1933.

Mannem hinne!

Mannem hinne, — das weis die ganze Welt,
geht der Schaffner in Friedhofsfeld.

Endlich hat die Stadt geschlossen,
das im Mannem hinne!
Das die alte Zeit, im Mannem hinne!

Dies Freiheit, dieser Schritt,
heißt: Mannem hinne!
D' Mannem hinne!
D' Mannem hinne!

o Mann, gediente Zeit
Du in Mannem hinne!
Denn so mit dem Mannem hinne!

Richard Haussler.

Wir begeben Adolf Hitler

Es Tage waren wir von München aus schon
erwartet, nachdem wir dort verabschiedet hatten.

Falsch bemerkten wir gegen 8 Uhr die
Vierter mehr
Kraftwagen. Im Ru waren wir wieder
wunter,
als hielten uns erwartungsvoll in einer Reihe
lang
in Strohkranz auf.

Chemalige Baltikum-Grenzschub-
und Freikorps-Kämpfer

Es waren es, die Freikorps im Baltikum, im
Deutschen und im Innern unseres Vaterlandes,
die in der baltischen und polnischen
Blutwehr
empfangen hatten.

Der Reichsverband der Baltikumkämpfer,
Verbindung
chemal. Grenzschub- und Freikorpskämpfer,
unter der
Führung des Generalmajors von
Frey
Wohl,
als wieder das Signal
'Sammeln!'
klingt
dort
fehlt,
keiner
darf
es
anzweifeln.

Es noch in diesem Monat stattfindende
Ver-
sammlung der Ortsgruppe Mannheim wird
auch
bekannt
geben.
Es
erhielt
umgehend
Ihre
Anzeige
am
14.
und
15.
Oktober
Freikorps-
Kameraden-
Treffen
in
Studium
Heil
Gott!

Richard Kreuzer.

Immerwährender Ortsgruppenführer des Landesver-
bandes
Baden-Durlacher,
Rheinlan.,
Strophen-
burgerstraße
87.

\* Einen H. Geburtstag begeht heute in voller
Wahrheit
und
heiliger
Freude
Herr
Peter
Karl
F.
Kaplan
a.
D.,
Vorkämpfer
H.

\* Das Fest der Silbernen Hochzeit begeht morgen
Herr
Kaufmann
Georg
Cano
mit
seiner
Gemahlin
Dorothea
geb.
Brohmig,
Krauppstraße
33.

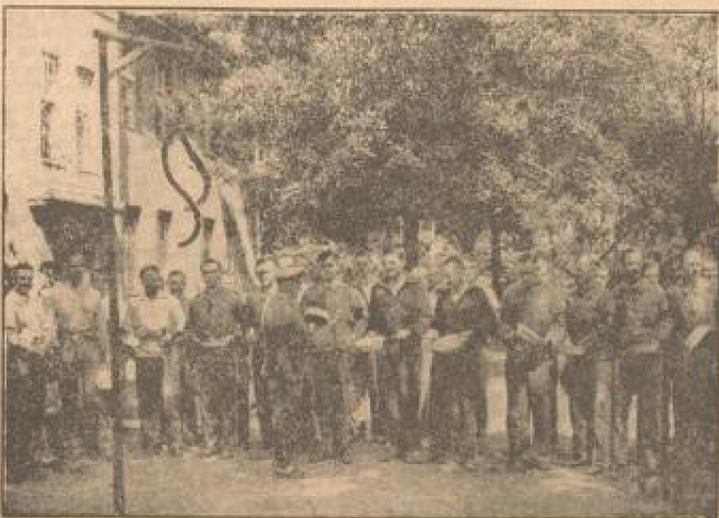
Kamerad Referendar

Ein Besuch im Referendar-Lager Jüterbog

Im Studentenleben von der wackigen Flia
hospitals
wird
der
nobler
Herr
Stadion
Paris
ab-
gehen
mit
der
Brandmarken
Heiligung:
Der
Jurist
besucht
nur
keine
Kreisel!
Wie
lange
ist
es
her,
dass
man
das
mit
begeisterter
Hörbe
sang,
—
und
weshalb
ein
Bandel
der
Zeit
leibte!
Wir
sind
im
ersten
Wort
des
Kamerad
Vogel
Jüterbog
vor
der
Königin
Mitte,
und
an
den
Tischen
rundum
halten
die
jungen
Juristen,
die
hier
ihre
8
Wochen
im
Referen-
dar-
Lager
verbringen,
gerade
Mittagsmahl.
Die
vom
Sonnemitter
gediehen
Geschäfte
sind
aber
die
Fiktion
gehengt.
Kein
Wort
vom
Corpus
Juris,
von
Savigny
und
Ferdinand,
vielmehr
ladende
Gleichzeitigkeit,
bei
der
das
Geben,
der
Sport
und
der
nächste
Kamerad
schlafend
die
beherzenden,
so
ganz
unproblematischen
Themen
abgeben.
Das
hat
nichts
mehr
mit
der
im
Studentenleben
verruhen.

Hier
steht
jetzt
der
Kursus
von
Jüterbog,
Juristische
Kamerad
werden
den
Kameraden
gleich
ab-
genommen.
Die
Vogel
bibliothek
enthält
lediglich
weltanschauliche
und
pädagogische
Literatur.

Das
Vogel
besteht
dabei
aus
die
Vogel
Klassen
untereinander.
Die
Wochen
in
den
Baracken,
wie
Freizeit
des
Arbeitslebens,
Parasol
angebe
alle
Tage
angelehrt
folgende:
Morgens
6
Uhr
Beden.
Dann
zunächst
nichts
als
Frühpost
bis
8
Uhr,
dann
erst
„Kaffeeklüppel
rund“
und
Staubsaugen
bis
8
Uhr.
Anschließend
wieder
Sport
und
Kamerad
Schulspiele.
Von
einem
Kamerad
unbedingt
be-
trüffelt,
kommen
die
einzelnen
Gruppen
bei
unserer
Ankunft
gerade
ins
Lager
zurück,
wo
großes
gegen-
seitiges
Duschen
einleitet.
Mittags
12
Uhr
wird
ge-
essen,
in
den
Kantinen
oder
unter
den
schönen
Bän-
ken
des
Vogel
Lagers.
Es
folgt
darauf
von
11—12
Uhr
Mittagsruhe,
die
Befehl
ist.



Offenaußgabe in dem ersten Referendarlager

Das
an
einem
Galgen
aufgehängte
Paragrafenzeichen
ist
das
Wappzeichen
des
Vogel,
in
dem
nicht
Paragrafen-
Beispiel
erleutet
werden
soll,
sondern
in
dem
die
künftigen
Referendar
während
Gemeinschaftsleben
empfinden
und
zum
Gemeinschaftsleben
erzogen
werden
sollen.

Erklärtheit
des
juristischen
Ratensatzes
zu
sein.
Hier
wird
vielmehr
der
tonne
Sang
der
Juristen
wahr:

Der
Vogel
trägt
die
Brut
heiß
frei
und
fragt
nicht,
was
die
Wahr
ist!

Dieses
Referendarlager
ist
das
erste
in
Preußen
und
im
Reich
überhaupt.
Es
wurde
am
10.
Juli
ein-
geweiht,
um
damit
einen
ganz
neuen
Sinn
in
die
juristische
Ausbildung
zu
bringen,
die
im
natio-
nalsozialistischen
Deutschland
andere
Vorgelassen
trägt
als
im
alten
Staat.
Unter
dem
Wortführer
ist
der
erzählige
Jahrgang
Kurt
L.,
der
Mitte
vorher
Bode
das
Vogel
bestätigte
und
dabei
eine
langere
Ansprache
an
die
Referendare
richtete,
die
aus
rechts-
und
sozialistischen
Tiefen
heraus
die
Stellung
des
Juristen
im
Staat
behandelte.
Die
zur
Zeit
im
Vogel
untergebracht
rund
20
Referendare
waren
im
Korridor
aufmarschiert,
der
Minister
trat
in
Braun-
uniform
vor
die
Front
und
einwickelte
den
Sinn
des
Vogel
Schwungs:
Aus
neuer
Weltanschau-
ung
wird
eine
neue
Ausbildung
und
eine
neue
Prüfung
gefordert.
Die
Verwirklichung
des
natio-
nalsozialistischen
Gedankensatzes
von
heute
ist
we-
sentlich
die
Sache
der
in
die
Zukunft
wach-
senden
jungen
Generation.
Da
diese
Referendare
ihre
Ausbildung
hinter
sich
haben
und
kurz
vor
der
Akkordprüfung
stehen,
sollen
sie
zuletzt
noch
durch
eigenes
Erlebnis
erfahren,
dass
der
neue
Staat
eine
neue
Menschheit
braucht.
Nur
der
sehr
wichtig
ist,
dass
es
erfahren
habe,
dass
etwas
Oberes
bedeute
als
Wahr
und
Wahr,
das
am
die
gro-
ßen
Aufgaben
des
nationalen
Gemeinschafts-
Lebens
nicht
herauskommen
kann,
sondern
selbst
ein
Wahr
der
Gemeinschafts
pflicht
ist,
und
der
seiner
eigenen
deutschen
Natur
gemäß
daraus
Freie,
in
der
deutschen
Volksgemeinschaft
seinen
Platz
verwirklicht
anzufüllen.

Daher
Wahr
ist
die
Nation,
und
diese
brauche
keine
Kriegs-
kollaborierende
Männer
und
Kamerad.
Heber
alle
Ständesunter-
schiede
hinweg
müsse
die
Volksgemeinschaft
praktisch
durchgeführt
werden.

Der
Akademiker,
der
Jurist
hätten
in
der
vorherigen
Reihe
derr,
die
die
Kamerad
hätten,
dem
ganzen
Volke
die
Volksgemeinschaft
vorkommen.
Diese
Er-
kenntnis
zu
vermitteln,
ist
die
Aufgabe
des
Vogel.

Die
Referendare
haben
deshalb
im
ganzen
Drill
Anfang,
mit
der
Dankenswürdigkeit
an
den
linken
Oberarm.
In
den
Wochentagen
spielt
sie
nicht
Erkenntnis,
es
ist
ein
etwas
Vorbereitung
dabei.
Mag
sein,
dass
die
ersten
Anfänger
dieses
Lagers,
als
sie
vor
einer
Zeit
den
Verzicht
bekamen,
sie
hätten
sich
immerhin
im
Jüterbog
Lager
zum
Gemeinschaftsleben
einfinden,
sehr
verbaut
ge-
wesen
sind.
Das
war
etwas
revolutionäres
Neues.
Bisher
war
das
doch
folgendermaßen:
Gegen
Ende
der
dreißigjährigen
Referendarzeit
wurde
zu
Hause
die
Große
Examenarbeit
geschrieben.
Dann
folgten
die
Klausuren,
unter
Aussicht
verfügte
schriftliche
Arbeiten,
und
schließlich
die
mündliche
Prüfung
als
hochschulisches
Verfahren,
um
schon
zu
sein,
ob
der
Kandidat
die
Schritte
der
juristi-
schen
Ausbildung
aus
vollständig
sein
kann.
Wenig
Kamerad
und
mündliche
Prüfung
unterzog
sich
der
Referendar
nicht
einem
Kandidat.
Das
waren
lange
Wochen
Kamerad
Büffel.
Wenig
derr,
bei
an
dieser
Stelle
mit
seinem
Vogel-
gebeten
einleitet.

An
die
Stelle
des
Repetitions
ist
der
Sport-
lehrer,
weil
genügend
Sport
leitet,
im
Gemeinschaftsleben
steht.
Zwischen
Kamerad
sein
und
mündliche
Prüfung
sich
es
also
sein
Büffel
mehr,
keine
kleinen
Geschäfte,
keine
Anwesenheit.

Der
Nachmittag
enthält
Sport,
weltanschaulichen
Unterricht
durch
Wahlkreis,
Kamerad
oder
St.-
führer.
Das
dauert
bis
18
Uhr.
Eine
solche
Stunde
später
gibt
es
Abendessen,
und
dann
folgt
am
Abend
immer
etwas
Besonderes,
nämlich
eines
ein
Kamerad
schlafend
im
Benediktiner
Lager
des
Arbeits-
lebens,
aber
ein
ganz
anderer
Abend
im
Soldatenheim,
das
so
fort,
be
Wahr
im
Vogel
steht,
angenehm
ist.
Eine
Vielzahl
mit
Sinnungen
ist
auch
vorhanden.
Zehnjährig
gibt
es
pro
Tag
1
Mark,
weniger
reichte
nicht,
weil
die
Kamerad
kommen
mit
Schnaps
nicht
genügend
angereicht
sind.
Sonn
wird
alles
ge-
leistet.
Wer
mit
Wahr
neu
ins
Lager
kommt,
muss
es
deponieren.
Samstag
und
Sonntag
gibt
es
Urlaub
bis
ins
alte
Kamerad
Lager,
Jüterbog.
Der
Hans
entfalte
sich
es
da
wunter
zu,
wenn
die
Referendare
„Kamerad“
haben.
Nach
im
allgemeinen
schon
schlafend
Anwesenheit
im
Vogel
geht
es
dann
in
den
Examenraum.

Man
wird
sich
erst
sehr
umstellen
müssen,
der
im
Vogel
kommt.
Dort
steht
die
Welt
so
ganz
andere
als
im
Zuhilfenahme.

Die
Examenkommission
hat
bisher
die
besten
Ergebnisse
mit
Prüfungen
aus
dem
Vogel
gemacht.

Die
Referendare
kommen
nicht
mehr
„er
er
er“,
sie
sind
schon
mündlich
in
geborener
Stimmung.
Das
gleichwohl
die
Examenkommission
in
Berlin
ein
wichtiges
Thema
im
Vogel
bildet,
kann
man
auch
den
besten
im
Hochschulbereich
enthaltenen
mehr
oder
weniger
gerichtet,
schlafend,
drilligen
Verle-
schen,
je
sogar
Benediktiner
besessen
sich
mit
ihre.
Das
musste
Minister
Herr
zu
seiner
größten
Be-
wunderung
selbst
erfahren.
Nur
er
selbst
hatte,
weil
die
im
Vogel
leiter,
Oberstaatsanwalt
und
Sturmabteilungs
Spieler,
dass
Referendare
nun
etwas
mit
besten
haben
wollten.
Da
langen
sie
zunächst
das
vom
Vogel
Lager
verlehte
Vogel
Lager:

„Früh
morgens
um
sechs
heißt
es
raus
aus
dem
Bett
und
im
Kamerad
Verkehr
zum
Sport.
Denn
der
Sport
im
Vogel
ist
auch
ganz
nein
—
Reihe
rechts,
Reihe
links
und
so
fort.“

Und
dann
dann
die
mündliche
Prüfung
an,
So
acht
es
im
Gleichschritt
hinein,
Und
Kamerad
und
Prüfung
und
Fordermann
—
Dann
fällt
sich
so
leicht
keiner
reht!

Das
gibt
ganz
großen
Applaus,
und
das
erinnerte
die
Referendare
nach
einem
weiteren
Kamerad
zu
penden,
der
stark
gelandeten
Kamerad
an
den
Minister
und
die
Prüfungskommission
darstellte
und
in
dem
es
heißt:

„Allen
Versprechungen
zum
Dohr,
Besorgen
wir
vier
Egler
sich.
So
geht
das
nicht
mehr
weiter
fort,
Wir
warzen
dram
am
höchsten
Tri-
tag
Kamerad,
dass
das
weist
Der
Kommission
erleutet
der
„heißte
Wahr!“

Insgesamt
sind
bisher
rund
300
Referen-
dare
durch
das
Vogel
gegangen.
Davon
sind
bis-
lang
44
im
Examen
gewesen,
und
von
diesen
haben
40
den
„Kamerad“
bestanden.
Es
ist
harter
Befehl
im
Vogel
durch
Kamerad
Kommission,
die
nach
den
Klausuren
hierher
müssen,
und
durch
die
zur
mündlichen
Prüfung
Einberufenen.
Gleichwohl
ist
das
bei
der
allen
gemeinsamen
Achtung
nach
ausen
nicht
zu
erkennen.
Aber
im
Vogel
herrscht
harter
Gemeinschaftsgeist,
und
wer
sich
anpassen
ist,
das
Examen
bestehen
hat,
der
sich
Benediktiner
an
die
„Kamerad“,
wie
das
hier
heißt.
Wer
dunkel
heißt
nach
einem
ins
Examen
und
kommt
auf
die
Wahr
„er
er
er“
nachmal
ins
Vogel.

Die
Freiwilligen
im
Arbeitslager
haben
erst
mit
den
Kamerad
aus
dem
Referendarlager
nicht
an-
gefangen
gewohnt.
Das
waren
doch
vermeintlich
„eine
keine
Beute“.
Aber
die
Referendare
haben
dann
schnell
dafür
gelehrt,
dass
sie
ins
recht
sich
fanden,
dass
sie
auch
ganz
ordentliche
Men-
schen“
sind,
wie
ihnen
ein
Benediktiner
schriftlich
zu
bestätigen
besteht
war.

Die
Referendare
finden
in
Jüterbog
den
Anfang
von
Jugend
und
Studium
—
kein
Wunder,
dass
es
dort
lebendig
angeht.

Vor
einer
der
Baracken
hängt,
mit
buchstäblichem
Galgenhauer
zwischen
Kamerad
und
mündlichem
Termin
erleutet,
ein
vielenfach
in
Pappe
gekleb-
ten
Paragrafenzeichen
an
einem
improvisierten
Galgen.
Benediktiner
sind
aus
Jüterbog
bekannt,
und
dass
auch
keine
Gemeinschafts
einbringen,
dafür
sorgt
der
Sport-
und
Kamerad
Schlafbetrieb.
Jeder
lebt
seiner
Aufgabe,
im
Mannem
des
ganzen
Vogel
ein
weiter
Karl
zu
sein.
Dass
daran
etwas
haben
bleibt
für
die
Volksgemeinschaftliche
Arbeit
der
Zukunft,
das
kann
man
als
erleutete
Gemein-
schaft
beim
Abstieg
mitnehmen.
In
einer
der
Stro-
phen
des
Vogel
Lagers
ist
das
in
die
Verse
gebracht:

Und
für
Ihr
am
grünen
Tisch
der
Gericht,
Denn
nicht
Ihr
als
Kamerad
dauert,
So
denkt
Ihr
zurück
und
vergeht
es
nicht,
Was
wir
hier
ein
langen
im
Vogel!

Dr. F.

Auch die Lebensmittel-Abteilung Brenker
geschlossen

Zur
Unterstützung
des
Mittelhandels
und
im
Sinn
der
nationalen
Regierung
hat
sich
das
Deut-
sche
Einkaufshaus
Brenker
in
Mann-
heim
in
prohijischer
Weise
von
selbst
entkoppelt,
die
Lebensmittelabteilung,
nachdem
der
Erfrischung-
raum
bereits
angetanzt
wurde,
aufgegeben.
Die
Vorräte
in
Lebensmitteln
sind
noch
ziemlich
groß,
sie
werden
sehr
recht
zum
Verkauf
gebracht.

Gleichzeitig
ist
es
im
Interesse
des
Mittelhandels
sehr
zu
bedauern,
dass
in
Mannheim
endgültig
ein
Großbetrieb
in
den
Kaufhäusern
der
Abteilungen
den
Anfang
gemacht
hat,
die
die
größten
Angriffs-
flächen
gegen
Brenker
haben
bis
jetzt
gewesen
sind.
Auch
ist
es
zu
bedauern,
dass
die
Verkaufstrategie
für
beide
Teile
gerichtet
werden
konnte,
so
dass
durch
die
Aufgabe
oberer
Abteilungen
niemand
betroffen
wird.



Wetterkarte der Frankfurter Univers. Wetterkarte



Bericht der Badischen Landeswetterkarte vom
21. August: Das
Tief
liegt
jetzt
über
der
Korabelle
und
zieht
weiter
nach
Osten.
Die
Wetterentwicklung
enthält
jedoch
noch
eine
Welle
von
Störungen,
so
dass
nördlich
keine
wesentliche
Kenderung
der
bestehenden
Witterung
zu
erwarten
ist.

Beobachtungen der Landeswetterstation 7.26 Uhr vormittags

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data. Locations include Mannheim, Heidelberg, and Karlsruhe.

Vorauslage für Dienstag, 22. August

Fortdauer
der
bestehenden
wechselhaften
Wit-
terung.
Einzelne
Regentfälle.

Ökothermperatur
in
Mannheim
am
20.
Aug.
+
25,3
Grad,
tiefe
Temperatur
in
der
Nacht
zum
21.
August
+
14,1
Grad;
heute
(siehe
18
Uhr)
+
15,2
Grad.

In
den
Rheinhäusern
wurden
gestern
nach-
mittags
4
Uhr
+
20,4
Grad
Wasser,
und
27
Grad
Luftwärme
gemessen;
heute
vormittags
10
Uhr
+
21
Grad
Wasser,
und
+
15
Grad
Luftwärme.

Wetterhandbeobachtungen im Monat August

Table showing weather observations for the month of August, including temperature, wind, and precipitation data.

### Aus Baden

#### Badens Bauer sieht treu zu Hitler

Gengenbach, 21. August. Am Sonntag verammelten sich die Bauern des Kreises Offenbach zu einer wichtigen Kundgebung für das badische Bauerntum in der alten Freien Reichshalle Gengenbach. Die Jünger brachten schon in der Frühe zahlreiche Teilnehmer. Um 10 Uhr fand auf dem Marktplatz eine Kundgebung statt, bei der nach kurzer Begrüßung durch Bürgermeister Schill-Schwalbach der Landesbauernführer, Reichstagsabgeordneter Huber-Jbach, über die Ziele der Bewegung sprach. Er gebe nur eine einzige große Bauernschaft, die gewillt sei, den Willen des Führers zu erfüllen. Die Regierung werde dafür Sorge tragen, daß die Forderungen auf ein einträgliches Maß herabgesetzt werden, denn nur so könne der Bauernstand gelindert werden.

Nach 11 Uhr erließen von der Bergeshöhe Boller Schmitt und hundert die Kundst des Reichspräsidenten Adler an, der vom Reichsbauernrat zu den versammelten Bauern sprach. Der nationalsozialistische Gedanke, so führte er aus, wurde nur von außen in die Stadt getragen und es waren Bauern, die die Stadt erobert haben und dafür sorgten, daß die große Idee Adolf Hitlers dort fest im Boden sank. Diese Leute wollen mir heute, da wir zur Macht gelangt sind, nicht entschuldigen. Der Kampf gegen die Roten werde jedoch geführt von jedem einzelnen deutschen Volksgenossen und jeder müsse dabei mitwirken, den neuen Staat, der in erster Linie nur durch eine wieder erdorbene Landwirtschaft gestützt werden kann, aufzubauen. Anschließend nahm er den Vorkämpfer der einzelnen Verbände ab. Am Nachmittag bewegte sich ein mächtiger Zug durch die Straßen.

In einer Kundgebung übertrug die Kreispräsidentin Schmitt-Karlstraße die Grüße der badischen Bauernkammer, Bürgermeister Dr. Ritter-Gengenbach begrüßte die Redner. Die Rede hielt Herr Werner. Er schloß mit dem Versprechen ewiger Treue zum Führer Adolf Hitler. Während die Kirchenorgeln läuteten, herrschte die Menge mit erhebender Stimm eine Minute in tiefen Schweigen zum Gedächtnis der Gefallenen im Weltkrieg und der Kämpfer, die im Kampf um die nationalsozialistische Sache ihr Leben gaben.

L. Pfaffenstadt, 21. August. Der Landwirt Matthias Treiber, der dieser Tage beim Werben von Aufstellung eines Pfluges getroffen und schwer verletzt wurde, ist jetzt an den erlittenen Verletzungen gestorben.

L. Ostersheim, 20. August. Die Eheleute Heinrich Hartwig und Frau Hilbert geb. Roß feierten gestern das Fest der Silbernen Hochzeit.

r. Weiden, 21. August. Am Sonntag feierten die Eheleute Franz Humann und Frau Käthe geb. Hieser das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Am Vormittag wurde auf dem Gemarkungsgebiet die Verpflichtung der Sozialkolonnen Miesloch, Waldorf, Rühlshaus, Weimen, Rauenberg und Michelhof durch den Kreisbauernrat vorgenommen.

r. Neuland, 21. August. Bei der Bürgermeisterversammlung am Sonntag, 19. August, wurde der Kreisbauernrat durch den Kreisbauernrat und Kreisbauernrat der NSDAP Nikolaus Ruppinger zum Bürgermeister der Gemeinde Neuland gewählt. Der neugewählte Bürgermeister ist einer der ältesten Mitglieder der NSDAP im Bezirk.

\* Versen, 21. August. Ein Schweizer Kaufmann hat vor einigen Jahren für größere Summen Wertpapiere in der Schweiz gekauft, die er in Deutschland zu günstigerem Kurs wieder absetzte. Das Geld, etwa 7000 Mark, brachte er heimlich nach der Schweiz zurück. Bei der letzten Ausreise wurden ihm von den deutschen Zollbeamten 18000 Mark abgenommen. In der vor dem Vordränger Strafgericht anhängigen Klage war der Kaufmann nicht erschienen. Das Gericht verhängte daher die Einziehung der Summe.

## 7000 Kriegsgesopfer fahren durch die Pfalz

### Eine erhebende Kundgebung in Kaiserslautern

Kaiserslautern 21. August

Rund 7000 Kriegsgesopfer fahren heute in 2000 Kraftwagen durch alle Teile der Pfalz. Das sind nicht bloß die Namen der Kriegsgesopfer, sondern auch die Namen der Angehörigen, die durch ihre großen Aufopferungen hervor. In diesem Sinne waren die Häuser reich besetzt, und die Bevölkerung empfing die Kriegsgesopfer auf das Herzlichste.

Bis gegen 5 Uhr trafen dann sämtliche Fahrzeuge auf dem großen Ausstellungsgelände in Kaiserslautern ein, wo die Fahrt mit einer Kundgebung ihren Ausklang finden sollte. Kreisleiter Dürfeld gedachte in seiner Begrüßungsansprache auch der 2 Millionen Gefallenen des Weltkrieges, zu deren Ehren die Schulpfappe Ludwigsbühl das Lied vom Guten Kameraden spielte. Die erste Ansprache hielt hierauf der Geschäftsführer des Kriegsgesopferbundes Franz. Während noch im vergangenen Jahr eine Kriegsgesopferfahrt durch das NSDAP von der Regierung verboten worden sei, sei es dieses Jahr gelungen, laufende Kriegsgesopferfahrten an dem Tage in aller Öffentlichkeit zu ehren, an dem vor 19 Jahren die pfälzischen Regimenter ihre schönsten Söhne in Schlachten erlitten hatten. Den damaligen Toten gebühre Dank über das Grab hinaus, und diesem Tage.

Die Verstorbenen in die Heimat zurückgeführt seien, die ihre Heimat so nahe der Grenze geliegt hätten, sie hätten Ehre und Dank verdient in reichstem Maße.

Die Kriegsgesopfer hätten aber auch die Pflicht, sich anzuschließen in den neuen Staat einzuordnen. Der Vertreter der Reichspropagandaleitung erinnerte an die Heimkehr der deutschen Soldaten 1918, wo man ihnen die Köpfe klappen von den Schultern gestrichelt hätte, wenn sie freiwillig aus dem Land der Kriegshinterbliebenenorganisationen gewesen. Heute man das 15. Januar d. J. noch mehr als hundert derartige Organisationen gebildet. Adolf Hitler habe aus ihnen eine einzige gemacht.

Rein Kriegsgesopfer sollte künftig der großen Organisation fernbleiben. Man frage

nicht, was früher gewesen sei, sondern nur: Bist Du unser Kamerad?

Der Reichsminister werde demnach ein neues Kriegsgesopfergesetz schaffen, das auch den Kriegsgesopfer das Einkommen laße, was sie verdienten. Das alle Kriegsgesopfer sei aufgebaut auf den Ideen des Nationalismus und Marxismus und müsse verschwinden. Die Kriegsgesopfer forderten:

1. Wiederherstellung der Ehre des Frontsoldaten,
2. reifliche wirtschaftliche Versorgung und Anspruch auf Arbeit,
3. Heilung der Wunden und Krankheiten.

Vandeleiter Dietrich ging auf die berechtigten Ansprüche der Kriegsgesopfer ein und dankte den Schöpfern des neuen Versorgungsgesetzes, an dessen Spitze der bedeutungsvolle Tag steht. Die Kriegsgesopfer sind die ersten Bürger des Staates. Als Vandeleiter dankte er auch der pfälzischen Bevölkerung für diesen herrlichen Ehrenlauf, den sie den Kriegsgesopfer bereitet habe. Der Führer des NSDAP gab bekannt, daß an dieser gewaltigen Fahrt nicht weniger als 7000 Kriegsgesopfer aus der Pfalz in 2000 Autos teilnehmen würden. In diesem Zusammenhang dankte er ferner dem NSDAP, der in früheren Jahren bereits derartige Fahrten durchgeführt. Brigadeführer Schwiggel gab die Verpflichtung des deutschen Volkes hervor, seinen Soldaten wieder ihre Ehre zurückzugeben.

Als letzter Redner sprach Gauleiter Dürfeld das Wort, der in den Mittelpunkt seiner flammenden Ansprache die Forderung stellte: Kameraden einer großen Zeit, kämpft einer neuen Zeit. Während der deutsche Soldat im Schützengraben für sein Vaterland gekämpft habe, habe der „Herr zu Hause“ ihn als Gefährt betrachtet und mit ihm Geschäfte gemacht. Es gehe nicht mehr an, daß in Deutschland nur die Militärs registriert sein. Die Weibler seien auch für immer bereit, wo es Schlichtere und Bessere gebe. Der Propagandist gelte genau so viel wie der Mann mit dem Schwert. Der neue Staat müsse von allen geliebt und nicht gefürchtet werden.

Mit einer Kutschfahrt der 2000 Fahrzeuge durch die Stadt Kaiserslautern wurde der beschriebene Tag der Kriegsgesopfer abgeschlossen.

### Säckingen im Zeichen der Klemannen

Säckingen, 21. August. Der Abend des ersten Klemmenfestes in Säckingen brachte schon die große Kundgebung mit der Ansprache des Reichsstatthalters Robert Wagner. Der Redner begrüßte die anwesenden Klemannen, ganz besonders herzlich die Weiber und die Jugend. Er betonte, daß es namentlich zwei Punkte seien, die das neue Deutschland zu erfüllen habe, und zwar ein politisches und ein wirtschaftliches Problem. Politisch wollen wir mit allen Fremden zusammenarbeiten, die mit uns gehen wollen; wirtschaftlich ist das Hauptproblem für das neue Deutschland die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Wir haben, so erklärte der Redner, an der Schwelle eines ganz neuen Weltalters und die ganze Welt blickt bereits voll Bewunderung auf die Taten, die das neue Deutschland namentlich in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit getan hat, indem zwei Millionen Volksgenossen wieder in den Arbeitsprozess eingereiht sind. Der Führer Adolf Hitler habe dem Völkern der Welt wieder einen Sinn gegeben. Der Reichsstatthalter legte ein Klemmenfestprogramm zum Führer und zum neuen Regierung ab. Nach dem Deutschland und einem Gefangenenvertrag folgte das eintrachtvolle Fest auf der Festwiese. Besonders die Klemmenfesten am „Wilhelm Platz“, dargestellt von Mitgliedern des Pfälzischer Säckinger, unterhalten der vielen Tausenden einen tiefen Eindruck, der noch erhöht wurde durch die natürliche Szenerie.

### Spielbankverhandlung vor dem Abschluß

\* Baden-Baden, 21. August. Die Verhandlung in der Spielbankfrage hat sich heute vor dem Abschluß und es ist zu erwarten, daß mit der Eröffnung des Spiels noch vor dem Rennen abgeschlossen werden kann. Die Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium haben eine befriedigende Lösung gefunden. Die weitere mitgeteilt wurde, wurden dem Spielbankbetreiber die unteren Teile des Kartenspiels mit Ausnahme des Kartenspiels zur Verfügung gestellt. Voraussetzungen sind im Noten und Werten und im Spielmaterial geliefert werden.

\* Hirschheim, 21. August. Ein ehemaliger Angehöriger der NSDAP, der sich immer noch für viele Parteiaktivitäten und unerlaubter Weise im Besitz einer Schusswaffe und Munition war, die er in seinem Haus versteckt hatte, ist verhaftet worden, ferner 11 Angehörige der verbotenen Vereinigung erkrankter Arbeitslosen, weil sie sich immer noch für diese Vereinigung einsetzten.

\* Bad Neuenahr im Rheingebiet, 21. August. Trotz schwerer Zeit hat die Stadtgemeinde in diesem Sommer den Bau eines Freizeitschwimmbades gewagt. Dieser Tag konnte die archaische Anlage dem Betrieb übergeben werden. Der schöne Schwimmbad wird sich durch diese neuerschaffene Erholungsstätte mit ihrer einzig schönen Lage viele neue Freunde erwerben.

### Aus der Pfalz

#### Zodessahrt im Pappelboort

Speyer, 21. August. Der 22. Jahre alte Sohn der Friedrich Heß aus Schwemingen ist Sonntagabend gegen 10 Uhr in der Nähe der Speyerer Schiffbrücke ertrunken. Er machte zusammen mit seinem Schwager und seiner Schwester eine Pappelbootsfahrt und hatte sich beim Anhalten an einen französischen Schleppboot angehängt. Bei der Höhe der Speyerer Rheinbrücke ist plötzlich das Boot hängengeblieben und das Boot kenterte. Im Verlangung des Schleppbootes versank Heß im Rhein und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Heß war verheiratet und hinterließ Frau und Kind. Die beiden anderen Bootinsassen konnten gerettet werden.

Kreisleiter Hingens bei Dresden abgeführt  
\* Neustadt a. d. O., 21. August. Die aus Dresden gemeldet wird, ist das Flugzeug des Flugers Neustadt beim Landen auf dem Dresdener Flughafen abgestürzt. Das Flugzeug befand sich auf dem Weg nach Berlin und wollte von dort auf dem großen Deutschflug teilnehmen. Die beiden Insassen, Ingenieur Heinrich Schmitt und Hans Hilberich aus Neustadt wurden schwer verletzt. Schmitt mußte in der Klinik ein Bein amputiert werden; auch bei er eine Augenverletzung erlitten. Hans Hilberich erlitt Verletzungen.

X Ludwigshafen, 21. Aug. Ein Wettbewerber für ein Gefallenenerkennmal in Ludwigshafen-Mundenheim hatte eine sehr rege Beteiligung gefunden. Nicht weniger als 70 Kubikmeter Pläne und Entwürfe waren eingegangen, die in der Wettbewerbsschleife ausgeteilt wurden. Die Stadt Ludwigshafen will das Denkmal in den Gärten des Hofguts Mundenheim stellen, der den Park und die benachbarten, ebenfalls in der Gärtenanlage auszuweisen. Rummelplatz durchscheitelt. Der Preisgericht erließ ein Urteil, das die Architekten Elzer-Ludwigshafen: ein von einem Kreis getragener Steinbau, der mit einer Brunnenförmigkeit verbunden ist. Den zweiten Preis erhielt das durch Einheitsstil geprägte, klassisch geformte Modell des Diplomingenieurs R. Schuster und Bildhauer Siegel-Ludwigshafen: ein auf ein Werk von ihnen ein weiterer Entwurf, wenn je ein Entwurf der Bildhauer Horst-Kaiserslautern und Rosa-Speyer.

\* Frankenthal, 21. Aug. In einer am Freitag nachmittags abgehaltenen Sitzung beschloß der Stadtrat einstimmig, für das von der Verwaltung der NSDAP ins Leben gerufene Zielwert im Bezirk der Stadt befindlichen Gelände in größerer Umfang unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ferner wurde vom Stadtrat einstimmig die Umänderung der beruflichen Schulen in berufliche Schulen beschlossen. Der berufliche Bereich der Schulen wird durch die Stadtrat als ständiger Vertreter des Vorstandes des städtischen Verwaltungsausschusses bestimmt.

\* Schifferstadt, 21. August. Am Freitag wurden in außerordentlicher Sitzung des Gemeinderates die neuen Gemeinderäte, die sämtlich der NSDAP angehören, vereinfacht. Ferner wurde die Wahl der neuen Bürgermeister vorgenommen. Als einziger Kandidat kam der Schriftsteller und bisherige Kreisverwalter des Kampfbundes für den deutschen Mittelstand in Speyer, Paul Gumbel in Frage, bei der Wahl einstimmig bestimmt wurde.

\* Landau, 21. August. Im Verlauf einer Besichtigung der pfälzischen Weinstämme war man in Badstube bei Landau umfangreichen Weinstammungen auf die Spur gekommen, die zur Bekämpfung einer Reihe von Würgern und Wäldern führte. Vor dem Weinstammgericht Landau werden sich am 20. August vier Würger und Wälder, E. Mehl, Döcker, Schupp und fünf weitere Bergleute wider das Weinstammgesetz verurteilt haben. Der Landauer Bezirksführer des Pfälzischen Arbeiterverbandes Ritter v. Müller hat sein Amt zur Verfügung gestellt.

Unaberschätzbar durch Verlag Oskar Meißner, Weiden/Sa.

# Die blaue Insel

Originalroman von Hans Hirthamer

Wärld gab keine Antwort. Nun, da viele seine Gedanken mit bewusster Köstigkeit in seine Richtung geföhrt hatte, schien es ihm selber, als sei er über etwas ein wenig hinweggegangen. War es denn wirklich so bald und unabwehrbar, wie er sich einredete? War nicht vielmehr seine eigene Zurückhaltung, seine sich abkennende Kältehaftigkeit damals (wird gewisser, daß das Mädchen sich zurückzog)?

Es schien ihm plötzlich, als seien seine Schritte für Janna Werner nicht weiter als ein fruchtloses Wühlbewegen in Verwirrung und unweiches Mitleid. Er hatte sich geirrt, daß die schöne Frau sich seinem Verstand nicht erdarmte. Das Bewußtsein, ohne Hoffnung zu leben, das seine innerlich lähen Wille. Wie schön und lässig, wie schön demütigen und beweinend zu dürfen!

Dieses seltsam Zugriff hatte gerührt, ihn in die Wirklichkeit zurückzuführen. Der unabwehrliche, mit zunehmendem Schicksal unabwehrliche Zugriff hatte sich plötzlich als ein Mensch, dessen man zwar in treuherziger Erinnerung gedenken konnte, ohne aber daran das Recht des eigenen Lebens zu verlieren.

Warum hat Sie auf einmal so nachdenklich gemacht? unterbrach Sie keine Grabeiten?

Paul Wärdt legte die Fingerflächen an einander. „Ich habe mich eben einer kleinen Selbstkritik unterworfen.“

„Und das Ergebnis?“

„Man soll die Sonne dort lachen, wo sie zu finden ist!“

„Aber im Vorzimmer von Herrn Hulles Privatbüro!“ lächelte Sie Bergius.

Wärdt nickte fraglos mit dem Kopf. „Und da Sie Ihren Fräulein Bedmanns Anwalt zu sein scheinen, könnten Sie mir gleich einen Rat geben, wie man sich

der jungen Dame am angemessen in Erinnerung bringt.“

Er erzählte ihr den Verlauf jenes Abends, als er Fräulein Bedmann eingeladen hatte, mit ihm ins Kino zu gehen.

Diese Bergius hob überrascht die Augenbrauen. „A, ei, was man da plötzlich für Reizigkeiten erzählt. Es ist ja also bereits der Anfang gemacht. Und nun wollen Sie mich als Ihren „Kontaktperson“ engagieren?“

„Sie hätten einen Augenblick nach. „Oh, wie wäre es? Ich könnte Sie dabei gelegentlich zum Tee bitten!“

„Das wäre großartig!“ lächelte der junge Mensch. Sein Herz begann sich bereits dem Neuen zu öffnen.

„Schön. Geben wir gleich den nächsten Sonntag für die Entschuldigungsfrist fest! Ich freue mich sehr, daß Sie sich die Mühe machen mit Frau Janna nun endlich aus dem Kopf zu schlagen wollen. Es war eine zwar beneidliche, aber vollkommen ausreichende Gesellschaft. Sie dürfen mir das harte Wort nicht abnehmen! Sie hätten sich von Anfang an darüber klar sein müssen, daß Frau Janna Ihnen nicht nur an der Hand der Jahre, sondern auch an Stelle der Lebensauffassung um ein gutes Stück überlegen ist.“

Wärdt brumpte etwas wie eine unklare Zustimmung.

„Zwei Tage später erzählt Paul Wärdt, daß Fräulein Bedmann die Einladung angenommen und ihr Fräulein zugestimmt habe.“

„Weiß sie denn, daß auch ich da bin?“ fragte er überrascht.

„Gewiß! Nur über die eigentlichen Zusammenhänge unserer Komplikation ist sie natürlich nicht unterrichtet. Ich habe das Arrangement so begründet, als lähe mich allein der Wunsch, mit meinen Freunden eine gemeinsame Wanderreise zu verbringen.“

„Rein Wunder, daß der junge Mann dem Sonntag mit hochgekauften Erwartungen entgegenlief. Fräulein Bedmanns betrat dieses Zimmer eine halbe Stunde vor der verabredeten Zeit und brachte damit die Götterin in das Versteck. Denn diese Bergius lag im Morgenrock auf der Couch und hatte noch gar nicht hergerichtet.“

„Sie dürfen mir nicht böse sein, Fräulein Bergius!“ entschuldigend lächelte die Eintretende mit einem

entzweifelnden Lächeln. „Ich wollte nur mit Ihnen sprechen, bevor Herr Wärdt kommt.“

Diese war aufgehoben und erwiderte sich vor dem Spiegel fertig das Haar.

„Wenn Sie mich wegen meiner Haut nicht auslachen, dann ist alles in Ordnung. Aber nun bin ich wirklich neugierig, was Sie mir zu sagen haben. Sagen Sie doch ab, Fräulein Bedmann, und machen Sie sich's bequem!“

Als Gertrud Bedmann Platz genommen hatte, blühte sie eine Weile vor sich hin. Dann begann sie abgerund zu sprechen.

„Es ist — wegen Paul Wärdt! Ich habe Grund, anzunehmen, daß Ihre so lebenswürdige, aber immerhin unerwartete Einladung ihre besonderen Ursachen hat. Vielleicht greife ich nicht zu sehr daneben, wenn ich in Herrn Wärdt die treibende Kraft dieser Unternehmung vermutet.“

Diese wollte verwirrt reagieren, aber Fräulein Bedmann wehrte lächelnd ab. „Um so seltsamer ist es von Ihnen, daß Sie ihn und mir beifällig sein wollen!“

„Sie sind Herrn Wärdt nicht gleichgültig, somit ist in seine Gefühle Einfluß genommen.“

„Das ist es eben, Fräulein Bergius! Auch mir ist der junge Mann lieb und wert, und — unter anderen Voraussetzungen würde ich glücklich sein, meine Freundschaft zu leben.“

Diese Bergius hob verwundert den Kopf. „Ich möchte nicht, welche Vorentscheid —“

„Ich will Ihnen alles erklären! Herr Direktor Hulles würdigt mich seines wachen Vertrauens und öffnet mich in viele seine Absichten und Pläne einzuweisen. So weiß ich auch, daß er seinen jungen Verwandten als alleinigen Erben nicht nur seines Privatvermögens, sondern des gesamten Industriebetriebes auszuweisen hat. Herr Wärdt wird also eines Tages ein sehr vermögendes und einflussreicher Mann sein!“

„Ja, aber das ist doch gerade —“

Gertrud Bedmann bremste hilflos die Hände. „Verheben Sie doch! In welche lässlichen Verwicklungen würde ich geraten, wenn ich mich Herrn Wärdt anhängen wollte! Ich bin arm, habe keine Verwandten, habe mich allein in der Welt. Herr Wärdt, der in sich selbst nicht weiß, welche ererbten Vermögen ihm bevorstehen, wagt der erste, der mich verurteilt und sich von mir abwendet

würde, sobald er erfährt, daß ich bereits von einem an in alles eingeweiht war. Meine Liebe würde in den Schmutz gezogen und als eine plumpe Spekulation angesehen werden.“

Diese Bergius war aufgestanden und auf Schritt getreten. Plötzlich wandte sie sich um, kam auf die Knie und umschloß die Hände Bergius.

„Sie sind ein brüderliches kleines Mädchen! Sie haben ihn doch nicht wahr?“

Gertrud Bedmann nickte mit heißen Augen zu ihr auf. „Ich habe ihn sehr lieb — seit dem ersten Tag!“

„Dann müssen Sie den Rat haben, um Ihre Liebe zu kühlen! Sie dürfen nicht folgen dem tödlichen Zugriff des Götterin annehmen! Und ich bin ein so feines und heiliges Ding, als daß Sie sich an Kraft vor Konjunktur verlieren dürfen! Wir wollen annehmen, daß Ihre Bekanntschaft mit Gertrud, denn Sie ist ein Mensch, die unabwehrbare Kraft Ihres lebenden Verstandes zu bereichern und so ungerührt ist das Schicksal, daß es dem Hören zum Sieg verfallt. Können Sie mir wenigstens einen Augenblick Ihre Freundschaft zeigen! Das Leben wird sich auf Ihre Seite stellen!“

Fräulein Bedmann hatte der freiwilligen Bekanntschaft keinen Widerstand gemacht. Nun schien sich ihr Gefühl zu verhärtigen. Die unglückliche Bekanntschaft umstand aus ihrer Miene und machte einer tiefen Frömmlichkeit Platz.

„Wie soll ich Ihnen danken, Fräulein Bergius!“ rief sie mit heller Stimme. „Ja, Sie haben recht! Ich will kühlen und müde sein, kommen, und wolle!“

Als sich bald darauf Paul Wärdt einstellte, begrüßte sie ihn mit ihrem alten, festen Lächeln, in das ihm nicht ordentlich warm und Herz wurde.

Diese Bergius, die sich inzwischen umgewandelt hatte, erwies sich als eine Weisheitsvolle und freundliche Person. Ihr fröhliches Lächeln überstrahlte die leise Bekanntschaft, mit der sich Paul und Gertrud aneinanderließen.

Überhaupt hatte diese Bergius, und so kam es, daß diese sich schließlich entschuldigen mußte, um in der Nähe einen kleinen Tisch anzurichten.

Im Nimmernden Raum blieb das junge Paar zurück, beide lächelnd, jedes erfüllt von der anderen Rede.

(Fortsetzung folgt)







# Wir können heiraten - heiraten - heiraten!!!



**PORZELLAN UND GLAS**  
für den täglichen Gebrauch  
**gut und billig!**  
**Louis Franz**  
O 2, 2 (Paradeplatz) und Rathausbogen 22/25

**Es ist Ihre Wunsch... wenn Sie die große Ausstellung in formschönen Schlaf-Speise-... Herrenzimmern sowie Küchen und Einzel-Möbeln im Möbelhaus Wlfgang & Josef Bellenstraße 2 (Nähe Hauptbahnhof) besichtigen!**  
So kaufen dort wirklich gut und billig!

Steppdecken / Schlafdecken  
Bett-Inletts / Matratzen-Dreile  
**erstklassige erprobte Fabrikate!**  
**Fuchs**  
Mannheim - An den Stanken neben der Hauptpost

**Möbel** Polstermöbel aus eigener Werkstatt  
Aussteuer-Artikel  
**Emil A. Herrmann**  
Stamitzstraße 15 - Stamitzstraße 15

**Brautausstattungen**  
Betten, Wäsche, Weißwaren  
**C. Speck, C 1, 7**

Vom kompletten **Küchenmöbel** bis zum kleinsten **Küchenmesser** finden Sie alles für Ihre Aussteuer bei mir.

**Ihre Wohnungseinrichtung**  
Schlaf-, Wohnzimmer u. Küche kaufen Sie preiswert bei großer Auswahl und in Qualität bei  
**Friedrich Krämer, nur F 1, 9**

Besichtigen Sie bitte unsere **Möbel - Oubstallung**  
über 50 Zimmer u. Kliebe in nur in Qualität u. schönsten Modellen zu äußersten Preisen; dasgleichen Polstermöbel und Matratzen  
**Möbelfabrik G. Vöhrle auf Töfeln**  
B 7, 4 (am Friedrichspark) B 7, 4

**Weickel C 1, 3** (Breitestraße)  
Woldecken / Steppdecken  
Bettfedern / Federleinen  
Matratzen / Bettstellen

**Nicht der Preis sondern die Qualität ist maßgebend!**  
Küchen, Schlafzimmer usw. Einzelmöbel aller Art  
**Matratzen - Betten**  
kauft man am besten nur beim Fachmann  
**Möbel- u. Bellen-Berg** Schwetzingenstr. 128 Fernsprecher 499 24

Ihren **Herd** nur von K. & M.  
**Kermas & Manke, Q 5, 3**  
Herde · Öfen · Badeeinrichtungen

**HELLMANN & HEYD**  
BREITESTRASSE · Q 1, 5 u. 6

**Lampen-Schuster**  
Inhaber: A. DIETRICH  
Beleuchtungskörper aller Art  
Spezialität: Seidene Lampenschirme, Seide, Fransen, Kordel, Drahtgestelle  
Mannheim, E 3, 7 Fernspr. 338 25

**Qualitäts-Möbel** auf **Ehestandsdarlehen**  
kaufen Sie am günstigsten bei  
**LUDWIG ZAHN, S 1, 17**  
Große Lager - Eigene Polsterwerkstätte

**Qualitätsmöbel** einschließl. Polstermöbel kaufen Sie vorteilhaft auf **Ehestandsdarlehen** bei **Anton Oetzel** Mannheim - Ruppelstr. 8

**Möbel!** Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen  
In großer Auswahl u. für jeden Geschmack zu besonders günstigen Preisen mit langjähr. Garantie  
**Georg Herrwerth, Mhm.-Käfertal**  
Eigene Möbel- u. Bauschreinerei, Glaserei  
Mannheimer Straße 31 - Fernsprecher 512 64

**Matratzen-Spezialgeschäft L. Metzger**  
Mannheim, Seckelbacher Straße 33 - Fernspr. 433 95  
Stahlrohr-Betten, in Ausführung...  
Reparaturen äußerst billig!

**Der kluge Kunde** kauft seine **Matratzen und Polstermöbel** sowie **Vorhänge** nur beim bewährten Fachmann  
**Phil. Beckenbach M 2, 13** Telephon 205 33

**Tapeten - Linoleum Teppiche - Vorlagen** preiswert bei  
**H. Engelhard Nachf.**  
N 3, 10 (Kunststraße) N 3, 10



**Küchen, Schlaf- u. Speisezimmer**  
Sies günstige Gelegenheiten durch die **Ehestandshilfe**  
**Dietrich, E 3, 11**  
Filialen in Schwetzingen und Lampertheim  
Eigene Polsterwerkstätte

**Möbel!** bekannt gut und billig, prima Qualitäten kaufen Sie bei  
**Albert Müller, S 2, 1**

**Der Weg zum Traualtar war frei**  
nachdem wir das 1000-Mark-Ehestandsdarlehen beanspruchen konnten. Nun feiern wir Hochzeit und sind überzeugt, daß wir ein herrliches Heim besitzen, denn unsere **Möbel**, die uns so außerordentlich gut gefallen haben, und dazu besonders billig waren, sind ja vom bekannten Möbelhaus **Mannheimer Wohnungseinrichtung**

**Teppiche, Dekorationen**  
Bettvorlagen, Läuferstoffe  
sehr preiswert und in großer Auswahl  
**Hermann Regelin**  
Fernspr. 277 92 O 7, 25 (Kunststraße)

**J. P. SPEIDEL**  
Älteste Möbelfabrik am Platze  
Alle Möbel in bester Ausführung und jeder Preislage  
**Neckarau, Schulstraße 25, Katharinenstraße 53**  
Fernsprecher 485 91

**Mannheimer Wohnungseinrichtung**  
Schwetzingenstraße 22-24, am Tattersaal  
Über wertvolle Ehestandsdarlehen stellen Sie gerne Auswahl

**Rob. Leiffer**  
Friedrichsplatz Nr. 8  
das bestbekannte

**Komplette Möbel Einrichtungen**  
kaufen Sie am besten vom Fachmann  
**Möbelhaus E. Trabold**  
Meerfeldstr. 37 / Tel. 291 92 / Eig. Schreinerei

**Möbelhaus**  
bedient und berätet Sie richtig!

**Trefzger MÖBEL** die gute und dennoch billige Einrichtung  
**AUSSTELLUNG MANNHEIM** O 5, 1